

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Nick Brauns

26.04.2021

Schmutziger Deal

US-Präsident erkennt Genozid an Armeniern an. Türkei startet Großangriff auf Kurdistan-Region im Irak



Staff Sgt. Andrew Goedl/imago images/ZUMA Press

Grünes Licht aus Washington für Ankaras neuen Krieg

Die türkische Armee hat in der Nacht zu Sonnabend einen Großangriff auf Stellungen der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) in der Autonomieregion Kurdistan im Irak begonnen. Nach schwerem Artilleriebeschuss und Luftbombardements setzten Hubschrauber Kommandoeinheiten auf Berggipfeln ab. In einer ersten Bilanz vom Sonnabend sprach die Guerilla von schweren Verlusten der Invasionstruppen.

Erst im Februar hatte die türkische Armee einen Angriff auf das Gare-Gebirge in Folge heftigen Widerstands der Guerilla bereits nach vier Tagen abbrechen müssen. Die jetzige, nach Informationen der kurdischen Nachrichtenagentur ANF seit Winter vorbereitete Offensive, die sich gleich gegen drei Fronten in den Regionen Metina, Avasin und Zap

richtet, erscheint wesentlich umfassender und langfristig angelegt. Während die zerklüfteten Gebirgsketten der Guerilla als Rückzugsgebiet dienen, versucht Ankara, eine tief auf irakisches Territorium reichende Sicherheitszone entlang der Grenze zu schaffen.

Die Luftangriffe begannen unmittelbar nach einer Reihe von Telefongesprächen zwischen dem türkischen Staatschef Recep Tayyip Erdogan und US-Präsident Joseph Biden, den Außenministern Mevlüt Cavusoglu und Antony Blinken sowie von Erdogans Sprecher Ibrahim Kalin mit US-Sicherheitsberater Jacob Sullivan am Freitag. Es ist anzunehmen, dass die US-Regierung, deren Luftwaffe den Luftraum über dem Irak kontrolliert, dem türkischen NATO-Verbündeten dabei grünes Licht für den Angriff gegeben hat. Dies ist wohl der Ausgleich dafür, dass Biden am folgenden Tag sein Wahlkampfversprechen gegenüber der armenischen Lobby in den USA einlöste und als erster US-Präsident die Verschleppungen und Massaker an über einer Million Armeniern im Osmanischen Reich als Völkermord bezeichnete.

»Das amerikanische Volk ehrt all jene Armenier, die in dem Völkermord, der heute vor 106 Jahren begann, umgekommen sind«, hieß es in der Erklärung des US-Präsidenten am Sonnabend, dem Gedenktag für die Opfer des Genozids. In seiner auf das Leid der Armenier zentrierten Erklärung hatte Biden es vermieden, die Täter zu benennen. Lediglich für die ersten Verhaftungen armenischer Persönlichkeiten am 25. April 1915 in Konstantinopel werden »osmanische Behörden« verantwortlich gemacht. Obwohl jede Bezugnahme auf die Türkei oder die damalige jungtürkische Regierung fehlte, protestierten Erdogans islamistisch-faschistische Regierungsbündnis und die kemalistische Opposition erwartungsgemäß gegen »Belehrung« und »Einmischung« des US-Präsidenten. Nur die linke Demokratische Partei der Völker (HDP) sprach sich für die Anerkennung des bis heute vom türkischen Staat geleugneten Völkermordes aus.

Im Gefängnis Komplex von Sincan in Ankara beginnt unterdessen an diesem Montag ein Schauprozess gegen 108 führende Mitglieder der HDP, die des Separatismus, Terrorismus und Mordes angeklagt werden. Die Politiker werden beschuldigt, während des Angriffs der von der Türkei unterstützten Dschihadistenmiliz »Islamischer Staat« auf die syrisch-kurdische Stadt Kobani im Oktober 2014 zu Massenprotesten aufgerufen zu haben. Damals wurden bei Auseinandersetzungen mit Sicherheitskräften und islamistischen Milizen Dutzende Menschen getötet. Allein für den seit November 2016 in

Untersuchungshaft sitzenden früheren HDP-Vorsitzenden Selahattin Demirtas als Hauptangeklagten fordert die Staatsanwaltschaft 15.000 Jahre Haft.

Junge Welt 25.04.2021